PFARREI BLATT

17/2026 | 1. bis 15. November



Pastoralraum Oberes Entlebuch

Escholzmatt | Flühli | Marbach | Schüpfheim | Sörenberg | Wiggen

Allerheiligen
Seite 3

Liste der Verstorbenen
Seite 8–9

Glaube in der Familie
Seite 17–19



Leitgedanke

Trauer

Es ist schwer zu beschreiben, was es heisst, einen nahestehenden Menschen verlieren zu müssen. Die Leere, das Vermissen, die Gefühle. Da jede und jeder von uns anders trauert, fühlt man sich manchmal allein in seiner Situation oder nicht verstanden von den Menschen im Umfeld. Manche schätzen es, darüber zu reden, andere brauchen Bewegung oder Kreativität ohne viele Worte. Und doch haben alle etwas Gemeinsames: Trauer muss gelebt und ausgedrückt werden. Und: Trauer ist eigentlich nie abgeschlossen.

Auch nach Jahren gibt es zwischendurch eine Träne oder einen Schmerz im Herzen. Es ist tröstend, nicht allein zu sein. Deshalb haben Abschiedsfeiern nach wie vor ihren Sinn. Man fühlt sich eingebettet in ein Kollektiv, das mitfühlt und mittrauert. Wir sind eine Generation geworden, die (im Vergleich zu früher) gelernt hat, über das Emotionale zu reden. Und doch fällt es uns schwer, über die Gefühle rund ums Trauern zu reden.

Der November hiess früher im Bauerndialekt «Totenmonat». Dies ist, weil seit Urzeiten mit dem Novemberbeginn an die Verstorbenen gedacht wird. Unsere Totendgedenkfeiern am 1. November nachmittags stehen in dieser Tradition. Wir denken dabei besonders an die Menschen, die in den letzten 12 Monaten gestorben sind.

Die Gräber sind in diesen Tagen meist besonders geschmückt. Sie drücken aus, dass die Verstorbenen immer noch in unseren Herzen sind. Die Kerzen sind ein Zeichen, dass sie im Licht sind. Es ist gut und sinnvoll, dass das Gedenken an die Verstorbenen in unseren Pfarreien lebt. Nehmen wir uns diese Zeit, denn sie ist wertvoll.

Guido Gassmann, Pastoralraumleiter

Pastoralraum Oberes Entlebuch
Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
Isabelle Müller
Leitungsassistentin
041 484 12 33
info@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen
Marion Portmann/Monika Studer
Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt
041 486 15 01
escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch
Mo/Di/Do/Fr 8.30–11.00 Uhr

Pfarramt Flühli
Petra Schnider
Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli
041 488 11 55
fluehli@pastoralraum-oe.ch
Di 8.30–11.30 Uhr

Pfarramt Marbach
Rita Schöpfer
Dorfplatz 7, 6196 Marbach
034 493 33 08
marbach@pastoralraum-oe.ch
Mi 8.30–11.00 Uhr

Pfarramt Schüpfheim
Reto Wicki/Marlene Emmenegger
Chilegass 2, 6170 Schüpfheim
041 484 12 33
schuepfheim@pastoralraum-oe.ch
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg
Corina Schwander
Marientalweg 1, 6174 Sörenberg
041 488 11 32
soerenberg@pastoralraum-oe.ch
Do 8.30–11.00 Uhr

Seelsorge
Guido Gassmann
Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter
079 214 84 53
guido.gassmann@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter
Leitender Priester
041 486 15 01
martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap
Kaplan
079 231 93 84
pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Titelbild: Friedhof Marbach,
Bild: Rita Schöpfer

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter

Allerheiligen – Sonntag, 1. November 2026

An Allerheiligen gedenken wir unserer Verstorbenen und feiern die Hoffnung auf das ewige Leben.

Vormittag – Eucharistiefeiern

09.00 **Marbach** Eucharistiefeier mit Kirchenchor
09.00 **Sörenberg** Eucharistiefeier
10.30 **Escholzmatt** Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream
10.30 **Flühli** Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Gedächtnis
10.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier, Livestream, Live-Übertragung ins WPZ
10.30 **Wiggen** Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Ministrantenaufnahme und Gedächtnisse

Nachmittag – Totengedenkfeiern

In den Totengedenkfeiern erinnern wir uns besonders an die Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Wir nennen ihre Namen und vertrauen sie der Liebe Gottes an.

14.00 **Escholzmatt** Totengedenkfeier mit Kirchenmusik, Livestream
14.00 **Flühli** Totengedenkfeier
14.00 **Marbach** Totengedenkfeier mit Harmoniemusik
14.00 **Schüpfheim** Totengedenkfeier mit Kirchenchor
14.00 **Sörenberg** Totengedenkfeier
14.00 **Wiggen** Totengedenkfeier mit Kirchenmusik

Die Liste mit den Verstorbenen finden Sie auf Seite 8–9

«Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.»



Leona beim Anzünden einer Opferlichtkerze für ihre lieben Angehörigen im Himmel. Ein Licht voller Liebe, Erinnerungen und Verbundenheit, das über den Himmel hinausstrahlt.

Bild: Corina Schwander

Halloween, ein christlicher Brauch?

Viele mögen Halloween nicht. Es sei ein amerikanischer, fremder und kommerzieller Brauch. Dem kann ich ein Stück weit beipflichten. Geht man aber an die Wurzeln des Brauches, sind wir nicht mehr in Amerika, sondern bei uns in Westeuropa. Der Name «Halloween» heisst übersetzt: All hallows evening, dt. Vorabend von Allerheiligen. Also ist es ein christlicher Brauch. Der erste November war früher Winterbeginn. Es beginnt die dunkle Jahreszeit mit den Winterstürmen. Die Sagenwelt unserer Gegend erzählt von Türst und Sträggele, die in den dunklen Nächten ihr Unwesen treiben. Sie kommen und holen die Seelen der Verstorbenen heim. Ein besonderes Augenmerk liegt bei jenen Verstorbenen, die belastet von der Welt gegangen sind. Hier zeigt sich ein Bedürfnis von uns Menschen, dass die Verstorbenen erlöst sein mögen und den Weg ins Licht Gottes gehen können. Die Herbststürme haben eine Kraft, sie fegen die Blätter von den Bäumen. So mögen unsere Lasten und die Lasten der Verstorbenen abfallen, dass sie ins Licht Gottes eingehen können.

Die Zeit von November bis Fasnacht ist begleitet mit Bräuchen, wo man mit Lärm, Lichter oder verkleidet von Haus zu Haus zieht oder Umzüge macht: Räbeliechtliumzüge, Samichlausbräuche, Sternsingen, Fasnachtsbräuche. Jeder dieser Bräuche hat unterschiedliche Konnotationen und Gewichtungen. Was alle gleich haben, ist die Auseinandersetzung mit der Dunkelheit und der teils materiellen Not des Winters. Deshalb die Lichter und der Brauch des Heischens bzw. Schenkens.

Mit dem Novemberbeginn geht die Vorstellung einher, dass die Totenwelt näher rückt. Die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits ist durchlässiger. Die Kinder verkleiden sich als Geister und gehen von Haus zu Haus. Dabei imitieren sie einen Geisterzug ähnlich wie Türst und Sträggele. Mit einer süssen Gabe sollen die Geister gut gestimmt werden, dass sie alle Seelen mitnehmen ins Totenreich oder eben ins Licht. Süsses gibt Glück, Saures Unglück. Ob die Kinder und alle, die Halloween pflegen oder Partys machen, sich darüber bewusst sind? Es ist für mich sekundär. Wichtig ist: Die Dunkelheit macht etwas mit uns. Übrigens: Der Brauch des Halloween war und ist in Irland bis heute lebendig. Bei uns ist es nur noch die Sagenwelt, die davon erzählt. Über Irland kam der Brauch nach Amerika und von da (wieder) zu uns.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen einen guten November, viel Licht und Zuversicht in den dunklen Tagen.

Guido Gassmann, Pastoralraumleiter



Bild: Pexels


Bild: Yvonne Lustenberger

Frauengemeinschaft Escholzmatt

Gotte-/Götti-Geschenke basteln

Für Kinder ab drei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Ort: Wichtelwerkstatt Fuchshaupt (Bauernhofspielgruppe), Fuchshaupt 2, Escholzmatt
Termin: Mittwoch, 11. November, 14.00 – 17.00 Uhr
Anmeldung: bis Mittwoch, 4. November, bei Selina Krummenacher, Tel. 079 940 27 06.

Erstkommunion Escholzmatt-Wiggen

Elternabend

Auf dem Weg der Erstkommunion ist es wertvoll, Begegnungen der Eltern und Verantwortlichen zu schaffen. Deshalb findet am **Mittwoch, 4. November, um 20.00 Uhr,** im Pfarrsaal Escholzmatt der Elternabend der Erstkommunikanten von Escholzmatt und Wiggen statt. Dieser Abend dient dem Informationsaustausch rund um den Weissen Sonntag vom 4. April 2027.

Anita Jenni, Katechetin

Senioren Escholzmatt-Wiggen

Filmnachmittag

Am **Mittwoch, 11. November, um 14.00 Uhr,** findet im Pfarrsaal Escholzmatt ein unterhaltsamer Filmnachmittag statt. Bei Fragen gibt Hedy Krummenacher gerne Auskunft: 041 486 14 44 / 079 517 11 33

Escholzmatt-Wiggen

3. Sek bewegt

Am **13. November** findet ein Filmabend mit Snacks im Jugendtreff Escholzmatt statt.

Dazu treffen wir uns um **19.30 Uhr** im Jugendtreff. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend.

Anmeldungen bis am 11. November an: anita.jenni@pastoralraum-oe.ch



Bild: Dominic Wunderlich, Pixabay



Bild: Monika Studer

Hubertusmesse

Am **Samstag, 14. November, 19.30 Uhr,** feiern wir die Hubertusmesse in der Pfarrkirche Escholzmatt. Musikalisch wird der Gottesdienst von den Jagdhornbläsern Hubertus Escholzmatt begleitet.

Herzliche Einladung!

Frauenverein Wiggen

Jassturnier

Am **Mittwoch, 4. November** findet um **19.30 Uhr** das Jassturnier des Frauenvereins Wiggen im Mehrzweckraum in Wiggen statt. Ein kleiner Imbiss wird serviert. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Carola Neuenschwander melden: 041 320 15 90.



Bild: Stefan Imstepf

Escholzmatt-Wiggen

Jubla-Neuaufnahme

Am **Sonntag, 15. November,** feiert die Jubla Escholzmatt die Aufnahme ihrer neuen Mitglieder **um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Escholzmatt** in einem ökumenischen Gottesdienst. Dieses Jahr unter dem Motto «Tief im Meer». Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Marbach

Elternabend zum Weissen Sonntag

Miteinander sind Familien unterwegs auf dem Weg der Erstkommunion. Damit offene Fragen geklärt und Informationen ausgetauscht werden können, findet am **Dienstag, 3. November, um 20.00 Uhr, im Pfarrsäli Marbach** der Elternabend der Erstkommunionkinder statt.

Auf bereichernde Begegnungen freuen sich Martin Walter und Anita Jenni.



Bild: Franz Jenni



Bild: Conny Duss

Marbach

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Wir freuen uns sehr, dass wir im Gottesdienst am **Sonntag, 8. November, 09.00 Uhr,** zwei neue Ministrantinnen zum Ministrantendienst willkommen heissen dürfen. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe!

Zugleich werden wir uns von einem Ministranten und zwei Ministrantinnen verabschieden und ihren wertvollen langjährigen Dienst verdanken.

Unsere Verstorbenen von Allerheiligen 2025 bis Allerheiligen 2026

Escholzmatt

17.10.2025	Hermann Bieri-Rünzi	WPZ Schüpfheim, früher Katharinenweg 4	94 Jahre
25.10.2025	Anton Thalmann-Zihlmann	Sunnematte 1, früher Hauptstrasse 117	96 Jahre
16.11.2025	Rolf Oehri	Moosmatte 13	72 Jahre
23.11.2025	Frieda Wicki-Schmidiger	Sunnematte 1	96 Jahre
25.11.2025	Hans Portmann	Sunnematte 1, früher Feldgaden	75 Jahre
21.01.2026	Vreni Bieri-Niederberger	Michlischwand 4	56 Jahre
22.01.2026	Berta Glanzmann-Süess	Dorfmattenstrasse 16	89 Jahre
01.02.2026	Margrith Muff-Lustenberger	Bitsch VS	72 Jahre
19.02.2026	Martha Portmann-Limacher	Sunnematte 1, früher Bockern	91 Jahre
24.02.2026	Otto Schumacher	Sunnematte 1, früher Mooshof 7	91 Jahre
02.03.2026	Richard Portmann-Wicki	Blutmoos 1, früher Bödeli Glichenberg	74 Jahre
12.03.2026	Therese Schmidiger-Stadelmann	Sunnematte 1, früher Lombach	92 Jahre
15.03.2026	Josef (Jonny) Emmenegger-Bieri	Wanne 27	73 Jahre
20.04.2026	Marie Schacher-Jenni	Hauptstrasse 158	92 Jahre
16.06.2026	Walter Limacher-Limacher	Hauptstrasse 74	83 Jahre
18.06.2026	Louise Bucher-Bucher	Sunnematte 1	90 Jahre
28.06.2026	Martin Felder-Fischer	Knubel	84 Jahre
19.08.2026	Rosa Burri-Dahinden	Sunnematte 1, früher Bodnig, Hasle	96 Jahre
01.09.2026	Rosa Stadelmann-Studer	Sunnematte 1, früher Blumenheim	89 Jahre
12.09.2026	Ernst Frei-Küng	Sunnematte 1, früher Gigenstrasse 12	93 Jahre
16.09.2026	Emma Bühler-Keiser	Sunnematte 1	89 Jahre
21.09.2026	Franz Portmann-Thalmann	Dorfmattenstrasse 17	81 Jahre
23.09.2026	Anton Krummenacher-Lötscher	Bodenmatt Entlebuch, früher Vordergraben 1	89 Jahre
23.09.2026	Anton Limacher-Lang	Dorfmattenstrasse 1	73 Jahre

Flühli

26.11.2025	Ruedi Bichsel-Schöpfer	Füfischwand 1	67 Jahre
13.12.2025	Markus Thalmann-Emmenegger	Sageliboden 1	72 Jahre
12.02.2026	Julia Neuhold-Koch	APZ Escholzmatt, früher Hüttlenen 4	92 Jahre
19.03.2026	Pater Anton Lötscher	Hünfeld (D), früher Flühli	86 Jahre
01.07.2026	Theodor Tanner-Schnider	Rohrigmoos 6	88 Jahre
10.07.2026	Margrit Küng-Tanner	WPZ Schüpfheim, früher Dorfstrasse 2	78 Jahre
23.07.2026	Hildegard Portmann-Felder	Waldrain 2	79 Jahre
10.08.2026	Anton Robert Distel-Stalder	Thorbachstrasse 6	79 Jahre

Marbach

31.03.2026	Fridolin Lötscher-Wicki	Sunnematte 1, Escholzmatt, früher Kurzenbach 9	89 Jahre
01.04.2026	Hilda Zihlmann-Wicki	Sunnematte 1, Escholzmatt, früher Rüttimätteli	89 Jahre
19.06.2026	Alfred Emmenegger-Renggli	Kurzenbach 7	88 Jahre
22.08.2026	Franz Hurni-Bucher	Staldenmoos 1	82 Jahre
03.10.2026	Klara Lötscher-Lötscher	WPZ Schüpfheim, früher Post	89 Jahre

Schüpfheim

07.11.2025	Fridolin Schöpfer	Underberg 2	80 Jahre
08.11.2025	Josef Schmid-Müller	APZ Sunnematte, früher Eyhof 2	101 Jahre
11.11.2025	Josef Schöpfer-Lötscher	WPZ, früher Ämmeneggli	94 Jahre
13.11.2025	Paula Studer-Chiappori	WPZ Waldruh Willisau, früher Vormüli 5	95 Jahre

06.12.2025	Willy Portmann	Bodnig 3	77 Jahre
06.12.2025	Josef Wicki-Kaufmann	WPZ, früher Under-Trüebebach 2	101 Jahre
09.12.2025	Philipp Studer-Kisiel	Am Rain 9, Rudolfstetten	69 Jahre
27.12.2025	Josef Wigger-Stalder	WPZ, früher Oberroor	91 Jahre
06.01.2026	Margrit Enzmann-Wey	WPZ, früher Garage Adler	94 Jahre
10.01.2026	Peter Portmann-Portmann	Trüebebach 8	83 Jahre
16.01.2026	Maria Schumacher-Bieri	WPZ, früher Siggehusestrasse 27	89 Jahre
24.01.2026	Annemarie Dahinden-Marti	Hauptstrasse 54	71 Jahre
26.01.2026	Marie Bucher-Zemp	WPZ, früher Madershus	88 Jahre
27.01.2026	Lina Zihlmann-Felder	WPZ, früher Staufe 2	89 Jahre
15.02.2026	Franz Emmenegger-Hurni	AW Bodenmatt Entlebuch, früher Fotohaus	96 Jahre
22.02.2026	Sepp Imfeld-Vogel	Mülipark 1	81 Jahre
03.03.2026	Maria Studer-Wicki	Brügghof 2	86 Jahre
09.03.2026	Thomas Zihlmann-Kaufmann	Dänili 2	56 Jahre
10.03.2026	Josef Felder-Felder	Chlusehof 1	84 Jahre
11.03.2026	Maria Studer	WPZ, früher Schächli 5	98 Jahre
17.03.2026	Nina Schmid-Näf	WPZ, früher Obrischwand	87 Jahre
18.03.2026	Johanna (Hanny) Studer-Röösli	WPZ, früher Chlosterweg 5	90 Jahre
20.03.2026	Agatha Schumacher-Emmenegger	WPZ, früher Chumme	97 Jahre
25.03.2026	Trudi Zemp-Distel	Ober-Trüebebach 14	81 Jahre
10.04.2026	Alfred Dahinden-Amstutz	WPZ, früher Hauptstrasse 35A	88 Jahre
18.04.2026	Rosmarie Müller	Vormüli 3	83 Jahre
15.05.2026	Anton Wespi	Schwand 1	77 Jahre
05.06.2026	Josef Zihlmann	Dietikon	83 Jahre
08.06.2026	Josef (Söpp) Bachmann	WPZ, früher Hasle	85 Jahre
18.06.2026	Theo Distel-Felder	Chlusstalde	87 Jahre
22.06.2026	Peter Emmenegger-Engel	Russachermatte 5, Entlebuch	74 Jahre
03.07.2026	Peter Schmid	Hauptstrasse 47	81 Jahre
18.07.2026	Matild Schmidiger-Nadi	Mülipark 17	79 Jahre
20.07.2026	Hansruedi Zemp-Riedweg	Bim Junkerhus 9, früher Hereschnabel 5	77 Jahre
21.07.2026	Verena Zehnder-Grabherr	Schwändistrasse 16	95 Jahre
29.08.2026	Josef Emmenegger	WPZ, früher Siggehuse 9	86 Jahre
04.09.2026	Lina Alessandri-Steffen	WPZ, früher Ober-Trüebebach 11	83 Jahre
19.09.2026	Josef Anton Thalmann-Herzog	Schwändistrasse 18	72 Jahre
29.09.2026	Maria Limacher	WPZ, früher Schächli 23	89 Jahre
06.10.2026	Damian Aregger	WPZ	82 Jahre
14.10.2026	Fides Böbner-Schnyder	WPZ, früher Chratzereberg 4	89 Jahre
20.10.2026	Josef (Söpp) Glanzmann-Zemp	APZ Sunnematte, früher Ober-Trüebebach 18	91 Jahre

Sörenberg

11.11.2025	Hans Ruedi Portmann	Brooke's Estate, Cades Bay Antigua	86 Jahre
06.02.2026	Theresia Schnider-Emmenegger	Restaurant Alpenrösli	79 Jahre
19.05.2026	Werner Wicki	WPZ Schüpfheim, früher Südelmoos und Sonnenbergli 2	73 Jahre

Wiggen

18.10.2025	Maria Rosa (Mary) Glanzmann-Meier	Sunnematte 1, früher Längmatte 5	91 Jahre
05.01.2026	Hedi Bieri-Stalder	Sunnematte 1, früher Eckhaus, Dorf 9	95 Jahre
19.03.2026	Margrit Stalder-Schöpfer	Sunnematte 1	88 Jahre
08.07.2026	Alfred Röösli-Roos	Beinbrechen 1	92 Jahre
10.07.2026	Fridolin Stalder-Schmidiger	Sunnematte 1	97 Jahre
09.08.2026	Martha Röösli-Roos	Sunnematte 1, früher Beinbrechen 1	89 Jahre
01.10.2026	Franz Portmann	Althusstrasse 10, Escholzmatt	78 Jahre

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Gottesdienste im November

1. bis 15. November 2026

Sonntag – Allerheiligen 1

09.00 **Marbach** Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Martin Walter
09.00 **Sörenberg** Eucharistiefeier, Oskar Planzer
10.30 **Escholzmatt** Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream, Br. Pascal Mettler
10.30 **Flühli** Eucharistiefeier mit Kirchenchor / Gedächtnis, Oskar Planzer
10.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier, Livestream, Guido Gassmann und Simon Zihlmann
10.30 **Schüpfheim** Live-Übertragung ins WPZ
10.30 **Wiggen** Eucharistiefeier mit Kirchenchor / Ministrantenaufnahme / Gedächtnisse, Martin Walter
14.00 **Escholzmatt** Totengedenkfeier mit Kirchenmusik, Livestream, Martin Walter
14.00 **Flühli** Totengedenkfeier, Simon Zihlmann
14.00 **Marbach** Totengedenkfeier mit Harmoniemusik, Anita Bucher
14.00 **Schüpfheim** Totengedenkfeier mit Kirchenchor, Guido Gassmann
14.00 **Sörenberg** Totengedenkfeier, Oskar Planzer
14.00 **Wiggen** Totengedenkfeier mit Kirchenmusik, Br. Pascal Mettler

Montag – Allerseelen 2

09.00 **Marbach** Eucharistiefeier, Martin Walter
10.30 **Escholzmatt** Eucharistiefeier, Martin Walter

Mittwoch 4

08.45 **Escholzmatt** Rosenkranz
09.15 **Escholzmatt** Eucharistiefeier, Br. Pascal Mettler
10.45 **Escholzmatt** Eucharistiefeier in der Sunnematte, Br. Pascal Mettler

Donnerstag 5

09.15 **Flühli** Eucharistiefeier, Br. Pascal Mettler
16.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier im WPZ, Simon Zihlmann
19.00 **Marbach** Gebetsabend (Anbetung), Br. Pascal Mettler
20.00 **Marbach** Eucharistiefeier / Beichtgelegenheit, Br. Pascal Mettler

Herz-Jesu-Freitag 6

08.00 **Schüpfheim** Stille Anbetung
09.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier, Martin Walter
19.05 **Escholzmatt** Rosenkranz
19.30 **Escholzmatt** Eucharistiefeier mit Segnungen / Gedächtnisse, Martin Walter

Samstag 7

09.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier / Gedächtnisse, Br. Pascal Mettler
17.00 **Flühli** Wortgottesfeier mit Kommunion / Gedächtnisse, Ernst Felder, Hedy Schmid
17.00 **Wiggen** Eucharistiefeier / Gedächtnis, Br. Pascal Mettler

32. Sonntag im Jahreskreis 8

09.00 **Marbach** Eucharistiefeier / Gedächtnis / Ministrantenaufnahme, Martin Walter
09.30 **Escholzmatt** Kinderliturgie 2. Klasse im Pfarrsaal
09.30 **Escholzmatt** Kinderliturgie 3. Klasse im Pfarrsäli
10.00 **Sörenberg** Wortgottesfeier mit Kommunion / Gedächtnisse, Ernst Felder, Hedy Schmid
10.30 **Escholzmatt** Eucharistiefeier, Livestream, Martin Walter
10.30 **Schüpfheim** Wortgottesfeier mit Kommunion, Livestream, Guido Gassmann
10.30 **Schüpfheim** Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag 10

09.00 **Schüpfheim** Wortgottesfeier, Guido Gassmann

Mittwoch 11

08.45 **Escholzmatt** Rosenkranz mit Aussetzung
09.15 **Escholzmatt** Eucharistiefeier, Br. Pascal Mettler
10.45 **Escholzmatt** Eucharistiefeier in der Sunnematte, Br. Pascal Mettler

Donnerstag 12

09.15 **Sörenberg** Eucharistiefeier, Oskar Planzer
16.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier im WPZ, Simon Zihlmann

Samstag 14

09.00 **Escholzmatt** Eucharistiefeier mit Brass Band Feldmusik / Gedächtnisse / Musikantenfasnacht, Martin Walter
17.00 **Marbach** Eucharistiefeier / Gedächtnis, Martin Walter
17.00 **Sörenberg** Eucharistiefeier / Gedächtnisse, Oskar Planzer
19.00 **Schüpfheim** Eucharistiefeier / Gedächtnisse, Br. Pascal Mettler
19.30 **Escholzmatt** Hubertusmesse mit Jagdhornbläser Hubertus / Gedächtnis, Martin Walter

33. Sonntag im Jahreskreis 15

09.00 **Flühli** Eucharistiefeier / Gedächtnisse, Oskar Planzer
09.00 **Marbach** Eucharistiefeier / Gedächtnisse, Br. Pascal Mettler
10.30 **Escholzmatt** Ökumenischer Gottesdienst Jubla-Aufnahme, Livestream, Martin Walter und Christian Leidig
10.30 **Schüpfheim** Eucharistiefeier, Livestream, Br. Pascal Mettler
10.30 **Schüpfheim** Live-Übertragung ins WPZ
10.30 **Schüpfheim** Chinderfiir im Pfarreiheim

Weitere Infos

Weitere Infos zur Agenda finden Sie unter:
www.pastoralraum-oe.ch

Bild: Petra Schnider





Bild: Petra Schnider

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sonntag, 1. November

Flühli, 10.30 Uhr
Ged. Rosa und Hans Schmid-Wicki, Oberflühli

Wiggen, 10.30 Uhr
Jzt. Anton und Theresia Schöpfer-Thalmann, Feldhof; Erwin Felder, Rossfärren; Alfred Kunz, Rotgut; Johann und Mathilde Wicki-Portmann und Kinder, Dürrenbachboden
Ged. Familie Schöpfer und Angehörige, Rämis

Freitag, 6. November

Escholzmatt, 19.30 Uhr
Jzt. Marie und Peter Jenni-Kunz, Zopf und Schwiegersohn Josef Keller-Jenni, Luzern
Ged. Fridolin Stadelmann-Zemp, Hasenstalden; Kläry Jakob-Stadelmann, Coldrerio, früher Hasenstalden

Samstag, 7. November

Schüpfheim, 09.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Fridolin Schöpfer, Underberg 2
Jzt. Franz und Maria Schumacher-Bieri und Tochter Gaby, Siggehusestrasse 27. Maria und Hermann Schumacher-Emmenegger und ihre verstorbenen Angehörigen, früher Eggli; Erwin Schmid-Alessandri, Flühlistrasse 15; Joseph Emmenegger, em. Pfarrer, Schwandgade, früher Lindebüel; Rosa Emmenegger, Lindebüel; Anton Emmenegger, Pfarrer in Roggenburg, früher Lindebüel; Hélène Gattlen, Pfarrhaushälterin, Schwandgade; Familie Josef und Josefine Lötscher-Emmenegger, Lindebüel; Hans Fleischlin, em. Pfarrer in Schüpfheim; Margrith Braxmaier, ehem. Pfarrhausfrau in Schüpfheim; Simon und Josefine Häfliger-Thalmann und Sohn Simon Häfliger und Angehörige, Chratzereberg/Unterdorf, und Familie Thalmann-Zemp

Flühli, 17.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Louisa Schnider-Wicki, APZ Sunnematte Escholzmatt, früher Matzenbach und Chilemoos 2
Jzt. Josef Wicki, Chilemoos 2
Ged. Leo Schnider-Wicki, Matzenbach

Wiggen, 17.00 Uhr
Jzt. Anton Grüter-Thalmann, Wittenmoos

Sonntag, 8. November

Marbach, 09.00 Uhr
Jzt. Berta und Josef Lötscher-Bucher, Kadelbach

Sörenberg, 10.00 Uhr
Ged. Marie und Sigi Bieri-Stadelmann, Alpenrösli

Schüpfheim, 10.30 Uhr
Jzt. Josef Vogel-Saner, Aenetämme 4

Samstag, 14. November

Escholzmatt, 09.00 Uhr
Jzt. Alice und Josef Engel-Bucher, Dorfmattenstrasse 14; Franz Schmid, Eschengraben; Fridolin Schmid, Eschengraben; Josefine Schmid, Eschengraben; Fridolin und Karolina Schmid-Stadelmann, Eschengraben; Franz Josef Zemp, Pfarrer, Luthern, und Sr. Adelrika Zemp, Baldegg, und Sr. Thekla Zemp, Luthern; Marie und Josef Vogel-Wermelinger, Tellenbach, und für seine Eltern; Franz und Bertha Schöpfer-Schacher, Moosmatte 12; Josef und Louise Kaufmann-Schöpfer, Dagmersellen, früher Escholzmatt; Hedi Thalmann-Bieri, Tellenbachmoos; Alfred Thalmann, Tellenbachmoos; Marie Thalmann, Sunnematte, früher Tellenbachmoos; Alice und Franz Schacher-Lötscher, Schwandacher; Frieda Schacher, Sunnematte, früher Schwandacher; Gottfried Schacher, und Eltern Josef und Theres Schacher-Stadelmann und André Schacher, Schwandacher; Alois und Katharina Lötscher-Renggli, Maria und Hans Portmann-Lötscher, Angehörige, Verwandte und langjährige Angestellte, Lochgut; Otto Thalmann, Drogerie, und seine Ehefrauen Luise Thalmann-Felder, und Miggi Thalmann-Herzog, und Tochter Verena Haller-Thalmann; Marlis und Willi Schöpfer-Stalder, Dorfmattenstrasse 6; Martha und Hermann Riedweg-Zemp, Bodenmatte; Jakob Riedweg, Grat
Ged. für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Brass Band Feldmusik Escholzmatt, des Gemischten Chores, des Orchestervereins und der Theatergesellschaft; Agnes Thalmann, Tellenbachmoos; Anna Margrith Appel-Thalmann, Lehn 45; Markus Schöpfer-Stadelmann, Malters

Marbach, 17.00 Uhr
Ged. Waltraut Bächle

Sörenberg, 17.00 Uhr
Jzt. Rita und Josef Portmann-Limacher, Alpweidstrasse 22
Ged. Hans Ruedi Portmann, Brooke's Estate, Cades Bay, Antigua

Schüpfheim, 19.00 Uhr
Jzt. Anna Keller-Stalder und Otto Keller-Lötscher und ihre verstorbenen Angehörigen, Ober-Trüebebach 30; Rosa und Niklaus Krummenacher-Distel und ihre verstorbenen Angehörigen, Hindervormüli 3; Siegfried und Viktorine Distel-Schnyder, Wegmatte 2; Franz und Martha Röösli-Engel, Industriestrasse 16; Anton und Hilda Thalmann-Koch, Schwändistrasse 18, früher Kreien, und für ihre Eltern und Geschwister
Ged. Josef Anton Thalmann-Herzog, Schwändistrasse 18

Escholzmatt, 19.30 Uhr
Ged. für die verstorbenen Mitglieder der Hubertusgesellschaft Escholzmatt

Sonntag, 15. November

Flühli, 09.00 Uhr
Ged. Josef und Gritli Bucher-Hufschmid, Glashütten und ihre Kinder Guido Bucher, Glashütten sowie Margaretha Burri-Bucher, Pieterlen; Berti und Walter Schnider-Süess, Rohrigmoos 7; Anton und Maria Emmenegger-Süess, Matzenbach; Theres Thalmann-Emmenegger, Waldstrasse 23; Hubert Thalmann, Sageliboden 3; Theodor Bucher, Spierberg

Marbach, 09.00 Uhr
Jzt. Josef und Anna Brechbühl-Wicki, Neumatte; Ida und Hans Fuchs-Stalder, Bühl; Regina Kälin-Wigger, Einsiedeln; Paul Wigger, Siberslehn 4; Berta und Hans Wigger-Lötscher, Längmoos; Josef Zihlmann-Wicki, Rüttimätteli; Hans Zihlmann, Rüttimätteli
Ged. Margrith Fuchs, Bühl; Josef Fuchs, Papua New Guinea, Rosmarie Wigger-Schumacher, Längmoos

Taufen

Escholzmatt
Nora Stadelmann, Schybiweg 11
Luan Schnider, Entlebuch

Marbach
Elias Ben Hamouda, Huttwil BE

Schüpfheim
Luca Stadelmann, Chratzerestrasse 2
Mauro Wigger, Hasle
Hailey Joana Wigger, Ober-Staufmoos 1
Eliana Sofia Alessandri, Moosmättili 7

Gott begleite und beschütze die Kinder auf ihrem Lebensweg.

Todesfälle
Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Marbach
Klara Lötscher-Lötscher, WPZ Schüpfheim, früher Post

Schüpfheim
Damian Aregger, WPZ Schüpfheim
Fides Böbner-Schnyder, WPZ Schüpfheim, früher Chratzereberg 4
Josef (Söpp) Glanzmann-Zemp, APZ Sunnematte, früher Ober-Trüebebach 18

Wiggen
Franz Portmann, Althusstrasse 10, Escholzmatt

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferansagen

1. November

Verein Ezindu Escholzmatt

Wasser ist eines der Grundbedürfnisse für alle Menschen. Seit über 10 Jahre engagiert sich der Verein Ezindu-Solidarität, mit Sitz in Escholzmatt, im Süden von Nigeria. Das kleine Hilfswerk hat sich zur Aufgabe gemacht, bedürftigen Menschen durch die Finanzierung von Wasserbrunnen, für sauberes Wasser zu sorgen. Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass viele Menschen dieses Grundbedürfnis wahrnehmen können. Herzlichen Dank und vergelts Gott.

7./8. November

Kollekte für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Die Baukosten bei Renovationen von Kirchen und Kapellen sind hoch. Besonders wenn es sich um künstlerisch wertvolle und damit in der Renovation kostspielige Bauten handelt, wird die Finanzierung schwierig. Die Kirchenbauhilfe unterstützt die Bauvorhaben durch Subventionen. Jährlich werden ca. 120'000 Franken vergeben. Da die Kirchenbauhilfe nur diese Kollekte als Einnahmequelle hat, ist sie auf die Kollekte aus den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften angewiesen.

14./15. November

Diözesane Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess: PEP to go

Seit dem Sommer 2024 hat das Bistum Basel unter dem Begriff «PEP to go» der Weiterentwicklung der Kirche neue Impulse gegeben. Die Feststellung «es geht nicht weiter wie bisher», verlangt nach einem grundlegenden Kulturwandel. Mit vielen heute schon engagierten Menschen haben in dieser Zeit Dialoge über die Situation der Kirche und Bilder dieses Kulturwandels stattgefunden. Das reicht noch nicht, es braucht noch viel mehr Begegnungen und Dialoge für diesen Kulturwandel, welche auch organisiert und veranstaltet sein müssen. Dazu erbitten wir Ihren Beitrag.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Die Opferergebnisse vom September können Sie unserer Website oder im Schaukasten der Pfarrei entnehmen.
www.pastoralraum-oe.ch/kollekten

Frauengemeinschaft Flühli

Jassen

Am **Montag, 9. November,** wird **um 19.30 Uhr** im Pfarreiheim wieder ein Jassabend durchgeführt. Wie gewohnt bringt jede Teilnehmerin ein kleines Geschenk von zirka fünf Franken mit.

Frauengemeinschaft Flühli

Gotte-/Götti–Geschenke

Am **Mittwoch, 18. November,** findet von **13.00 bis 17.00 Uhr** im Pfarreiheim Flühli das Gotte-/Götti-Geschenke-Basteln statt. Es stehen verschiedene Geschenke zur Auswahl, die von den Kindern individuell gestaltet werden können.

Weitere Informationen und **Anmeldung** bis am 9. November bei: Manuela Renggli (079 757 32 74) und Annette Loosli (079 219 86 79).



Seniorenrat Flühli Sörenberg

Tanznachmittag

Am **Dienstag, 10. November, um 13.30 Uhr,** sind alle tanzfreudigen Seniorinnen und Senioren herzlich ins Pfarreiheim Flühli eingeladen. Bethli Bucher führt durch einen abwechslungsreichen Line-Dance-Nachmittag mit leichter, aktiver Bewegung – ideal für Frauen und Männer im Seniorenalter.

Sörenberg

Chinderfiir an Allerheiligen

An Allerheiligen, **Sonntag, 1. November,** sind um **09.00 Uhr** alle Basisstufenkinder herzlich zur Chinderfiir ins Pfarrhaus eingeladen.

Senioren Sörenberg

Jassnachmittag

Trumpf, Stich und ein gutes Blatt!

Am **Dienstag, 3. November, um 13.30 Uhr** wird im Bijou wieder gejasst, gelacht und um jeden Stich gekämpft.

Ob mit guten Karten oder einfach mit guter Laune – alle sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf einen gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag mit vielen Jassfreudigen!

Frauengemeinschaft Sörenberg

Spaghettiplausch

Die Fraugengemeinschaft lädt am **Sonntag, 8. November ab 11.00 Uhr** die ganze Bevölkerung zum Spaghettiplausch im **Schulhaus Sörenberg** ein. Der Erlös geht an die Frauengemeinschaft sowie an eine wohltätige Institution. Wir heissen alle recht herzlich willkommen!

Chinderfiir an Allerheiligen 2025

Mit viel Liebe gestalteten die Kinder an der letztjährigen Chinderfiir zu Allerheiligen Grabkerzen. Stolz präsentierten sie ihre kleinen Kunstwerke, die sie anschliessend zum Gedenken an einen lieben Menschen auf dessen Grab stellen durften.

Bild: Susanne Schmid





Fleissige Hände am Adventskranzbinden 2025. Bild: Tina Staub

Pfarreirat

Adventskranzbinden

Der Pfarreirat freut sich über jede Unterstützung beim Adventskranzbinden am **Montag, 23. November,** und am **Dienstag, 24. November, jeweils ab 13.30 Uhr** im Pfarreiheim.

Bei Fragen gibt Bernadette Emmenegger unter Telefon 078 792 79 89 gerne Auskunft.

Seniorentreff Schüpfheim

Foto-Rückblick

Der Seniorentreff lädt herzlich zum Foto-Rückblick 2026 ein. Die Bilder der zahlreichen Wanderungen und Veranstaltungen sowie der Ferien in Saas Almagell wecken Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und animieren sicher, die eine oder andere Anekdote zu erzählen. Das Seniorenteam freut sich auf einen unterhaltsamen Austausch.

Mittwoch, 11. November 2026, 14.00 Uhr, Pfarreiheim

Anmeldung bis 6. November an Josefine Zemp-Felder, 041 484 15 66 oder j.zempnolle@bluewin.ch

Seniorentreff Schüpfheim

Erzählcafé «Unser Dorf früher»

Der Seniorentreff lädt herzlich zu einem weiteren Erzählcafé ein. Diesmal dreht sich alles um das Thema «Unser Dorf früher»: Wie war das Dorf einst? Was hat sich stark verändert, und wie sieht es heute aus?

Wir möchten Erinnerungen und Erlebnisse miteinander teilen und Geschichten austauschen. Alle sind herzlich willkommen – ob Sie etwas erzählen oder einfach zuhören möchten.

Montag, 16. November 2026, 14.00 Uhr, Entlebucherhaus

Anmeldung erwünscht bis 12. November an Rita Kuster, 079 737 66 91 oder rita_kuster@bluewin.ch

KAB Schüpfheim

Raclettemittag im Pfarreiheim

Wenn der Käse schmilzt, ist Gemütlichkeit angesagt! Die KAB Schüpfheim lädt am **Sonntag, 8. November 2026, ab 11.15 Uhr** zum traditionellen Raclettemittag ins Pfarreiheim Schüpfheim ein.

Kirchenuhr

Am Glockengeläut finden vom **Montag, 9. bis Donnerstag, 12. November** Sanierungsarbeiten statt. Während diesem Zeitraum ist die Kirchenuhr ausser Betrieb.

Kirchenuhr Schüpfheim Bild: Archiv



Wenn Enkelkinder nicht mehr glauben

Wie geht es gläubigen Grosseltern, deren Enkelkinder nicht mehr christlich glauben? Wir haben nachgefragt.

Von allen neugeborenen Kindern in der Schweiz wurden letztes Jahr noch 16,4 Prozent katholisch getauft. Der Trend zu immer weniger Taufen setzt sich fort. Was bedeutet es für gläubige Grosseltern, wenn ihre Enkelkinder nicht mehr christlich erzogen werden?

Dieser Frage widmet Wunibald Müller sein jüngstes Buch «Enkel ohne Gott?». «Für viele gläubige Grosseltern ist es wichtig, dass der Glaube in den Familien nicht verloren geht», sagt der deutsche Theologe. Sie selbst hätten die religiösen Rituale als «grosse Stütze» erfahren. Deshalb möchten sie, dass die religiöse Tradition nicht abbricht, so Müller.

Das bestätigt Verena Keller* (84) aus Weggis. «Religion bestimmte in meiner Kindheit unser Leben. Wir hatten dreimal wöchentlich Schulmesse, in jedem Zimmer hing ein Kreuz oder Heiligenbild, im Advent gingen wir täglich in die Rorate-Messe. Wir haben am Tisch gebetet, vor dem Schlafengehen, im Mai den Rosenkranz …» Sie erzählt lebhaft von diesen Erinnerungen, hat mit der Kirche «nur gute Erfahrungen» gemacht, liebte die biblischen Geschichten im Unterricht ebenso wie die Musik und die schönen Gewänder in der Kirche.

Manche Grosseltern würden ihren Enkelkindern gerne aus der Bibel vorlesen. Bild: Adobe Stock



«Traurige Bilanz»

Keller, die in späteren Jahren Katechetin war, hat versucht, ihren Glauben auch an ihre eigenen vier Kinder weiterzugeben. Diese ministrierten, waren in der Jubla oder in Taizé. Im Gespräch wird spürbar, wie nahe sie ihnen auch heute noch ist. Auch mit ihren Enkelkindern pflegte sie Tischgebete und nahm diese in den Gottesdienst mit. Dennoch spielt der christliche Glaube in ihrer Nachkommenschaft eine immer kleinere Rolle. Von Kellers zwölf erwachsenen Enkelinnen und Enkeln sind fünf getauft, von den neun Urenkelkindern noch eines. Eine «traurige Bilanz», sagt sie nachdenklich, und drückt genau die Sorge aus, von der Müllers Buch spricht: dass der Glaube in der Familie verloren gehen könnte. Keller verblüfft vor allem, wie schnell das geht: «Innerhalb von ein bis zwei Generationen ist Religion nicht mehr relevant.»

Grosseltern bleibe nichts anderes übrig, als dieser Realität ins Auge zu schauen, sagt Wunibald Müller in seinem Buch. Dazu gehöre auch, «sich bewusst zu machen, was verloren geht, wenn der Glaube verloren geht». Diese Frage hat sich auch Verena Keller gestellt. «Ich brauche einen Ansprechpartner, dem ich danken, dem ich meine Bitten und Klagen vorbringen kann», sagt sie. «Wem danken meine Enkelkinder?» Fragen wie diese wird sie bei nächster Gelegenheit mit ihnen diskutieren.



Wenn Grosseltern Enkelkinder regelmässig hüten, braucht es Vertrauen und Respekt zwischen Grosseltern und Eltern – nicht nur in der religiösen Erziehung.
Bild: Adobe Stock

«Ich habe in meinem Leben erfahren, wie viel Halt mir der Glaube in schönen wie in schwierigen Zeiten geben kann», erzählt Maria Bucher* (65) aus Sursee. «Wo finden meine Enkelkinder das?», fragt auch sie sich. «Die Gottesbeziehung, das personale Du geht verloren», ergänzt ihr Mann Peter Bucher* (66).

Respekt und Vertrauen

Die beiden haben fünf erwachsene Kinder und neun Enkelkinder im Alter von einem bis elf Jahren. Davon sind zwei nicht getauft. Buchers wuchsen beide katholisch auf und entschieden sich als Erwachsene nochmals bewusst für den Glauben. Als Mitglieder der Schönstatt-Bewegung prägt dieser ihren Alltag, im Bauernbetrieb ebenso wie in der Familie. Sie nehmen aktiv am Pfarreileben teil und engagieren sich hier.

Tisch- und Abendgebete, Feier- und Namenstage, Kirchgang, Erstkommunion und Firmung gehörten in der Familie einfach dazu. Und auch mit den Enkelkindern, die Buchers regelmässig hüten, pflegen sie Tisch- und Nachtgebete weiter, sie segnen sie vor dem Schlafengehen mit Weihwasser. «Wir haben die getauften Enkelkinder auch schon in den Gottesdienst mitgenommen», erzählt Peter Bucher mit einer gewissen Heiterkeit. «Sie spielten in der Spielecke und das gefiel ihnen gut.» Die Eltern hätten sie hinterher informiert. «Sie waren erstaunt, dass es gut gegangen sei, haben aber nicht ablehnend reagiert.» Bei den ungetauften würden sie dies nur in Rücksprache mit den Eltern tun.

«Unsere Kinder vertrauen uns, was die religiöse Erziehung der Kinder angeht», fügt Peter Bucher an. «Sie haben selbst erlebt, dass wir ihnen die Freiheit lassen und ihnen nichts überstülpen, was sie nicht wollen.» Gleiches lassen die Grosseltern auch für die Enkelkinder gelten: Wenn eines nicht in den Gottesdienst möchte, würde ein Grosselternteil mit dem Kind zu Hause bleiben.

Demut gefordert

Für Wunibald Müller ist die religiöse Erziehung klar das «Hoheitsgebiet» der Eltern, die Grosseltern seien darin lediglich «Gäste». Dennoch sollen religiöse Grosseltern «nicht aus Rücksicht auf die Enkel auf das verzichten, was ihnen bei ihrem Glauben wichtig ist», findet er. Dies insbesondere dann, wenn die Enkelkinder bei ihnen zu Gast seien. Hier müssten bisweilen Kompromisse gefunden werden. Gegenseitiger Respekt, Gesprächsbereitschaft und Offenheit nennt

Müller als Voraussetzung für gute Lösungen. Der deutsche Theologe spricht aus eigener Erfahrung. Er ist zweifacher Grossvater und Vater einer atheistischen Tochter, wie aus deren Nachwort zu seinem Buch deutlich wird.

Müller legt Christ:innen Demut ans Herz im Umgang mit Menschen, die nicht oder anders gläubig sind: «Wie oft stellen wir uns über sie? Wie schnell sind wir versucht, ihnen zuzurufen: ‹Ihr bleibt auf halber Strecke stehen, solange ihr Gott ausblendet.›?» Der Massstab dafür, was religiös oder christlich sei, seien nicht der Kirchgang oder die Zugehörigkeit zur Kirche, sondern «bedingungsloses Lieben und grosszügiges Verhalten gegenüber dem Nächsten».

In den Gesprächen mit Verena Keller und dem Ehepaar Bucher ist ein grosser Respekt gegenüber den Entscheidungen ihrer Kinder spürbar. «Die Eltern hätten uns Grosseltern nichts verboten, was ihre Kinder wollten. Umgekehrt haben auch wir den Eltern nie dreingeredet», erzählt die inzwischen verwitwete Verena Keller. Alle drei spüren dennoch auch Trauer über den Verlust des Glaubens bei ihren Nachkommen. «Manchmal schlucke ich leer», sagt Maria Bucher, «aber wir haben sie zur Freiheit erzogen, nicht nur in Glaubensfragen, sondern auch beispielsweise bei der Berufswahl.» Es sei wichtig, Kinder in ihrer Würde und Freiheit zu akzeptieren, sie dürften Nein sagen, fügt ihr Mann an. «Die Konsequenzen müssen wir akzeptieren.»

Christliche Werte

Der Glaube an einen personalen Gott verlagere sich in eine unbestimmtere Richtung, hin zu einer «höheren Kraft», antwortet Peter Bucher auf die Frage, was seine Kinder heute glaubten. Während sie selbst Halt im Glauben finde, hätten ihre Tochter und ihr Partner eine sehr gute Gesprächskultur, sagt Maria Bucher anerkennend. Sie könnte sich auch vorstellen, die Yoga-Praxis ihrer Tochter einmal auszuprobieren. Anders ihr Mann: «Ich glaube, dass Yoga ihnen etwas gibt. Mich reizt es dennoch nicht, weil ich in meinem Glauben verankert bin und mich lieber darin weiterbilde.» Ob die christlichen Werte auch in einer säkularen Gesellschaft überleben, wie Wunibald Müller glaubt, ist Bucher sich nicht sicher. «Auf welchem Fundament stehen diese Werte dann?»

Das personale Du geht verloren.

Peter Bucher

Verena Keller ist diesbezüglich zuversichtlich: «Meine Kinder und Enkelkinder leben diese Werte: Sie führen ein gastfreundliches Haus, gehen sorgsam mit der Natur und mit Tieren um, sie haben einen herzlichen Umgang untereinander. Solange ich diese Liebe und Hilfsbereitschaft bei ihnen wahrnehme, gibt es Gott. Das tröstet mich», sagt sie und lächelt.

Auch Buchers hilft ihr eigener Glaube beim Loslassen: «Wir können sie im Gebet mitnehmen», sagt Peter Bucher. Seine Frau fügt an: «Wir können die Kinder und Enkelkinder nicht zwingen, in den Gottesdienst zu gehen, aber sie können uns nicht verbieten, sie in Gedanken dorthin mitzunehmen», sagt sie und schmunzelt etwas verschmitzt.

Sylvia Stam

**Namen von der Redaktion geändert*



Wunibald Müller: Enkel ohne Gott. Wenn der Glaube in Familien verloren geht. Herder 2026. 190 Seiten.

PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch
Escholzmatt | Flühli | Marbach
Schüpfheim | Sörenberg | Wiggen

Impressum
Herausgeber und Redaktion: Pastoralraum Oberes Entlebuch, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33, info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch | Erscheint 20 Mal pro Jahr
Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Herstellung: Entlebucher Medienhaus AG, Vormüli 2, 6170 Schüpfheim

Zuschriften und Adressänderungen sind dem zugehörigen Pfarramt zu melden.
Die entsprechenden Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie auf Seite 2.



Bild: Radka Schöne, pixelio.de

In dem Moment, wo wir nicht mehr an unsere Hilflosigkeit glauben, beginnt unsere Freiheit.

Laura Malina Seiler (*1986), deutsche Podcasterin und Coach